

Immer mehr Schüler in Gedenkstätte

Zahl der Besuchergruppen 2017 erneut gestiegen – Kreis sieht eigenen Wunsch erfüllt

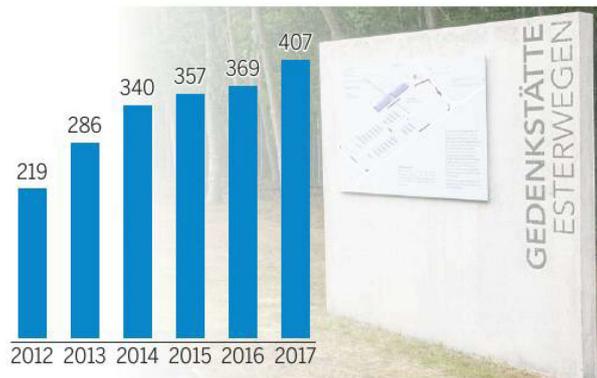
pm/gs **ESTERWEGEN.** Die Zahl der jugendlichen Besuchergruppen beziehungsweise von Schulklassen in der Gedenkstätte Esterwegen ist im Jahr 2017 gestiegen.

Nach Angaben der emsländischen Kreisverwaltung wurden 407 Gruppen registriert. Das sei gegenüber dem Vorjahr (369) noch einmal ein deutliches Plus, heißt es in einer Pressemitteilung. Seit Eröffnung der Gedenkstätte im Jahr 2011 ist die Zahl der Jugendgruppen/Schulklassen damit weiter kontinuierlich gestiegen.

Damit habe sich der Wunsch des Landkreises erfüllt. Von Anfang an habe der Landkreis als Träger der Gedenkstätte – auch öffentlich – den Wunsch geäußert, möglichst viele und vor allem junge Menschen an den europäischen Gedenkort heranzuführen. Für die emsländischen Schulen bedeute das, dass jeder Schüler im Laufe seiner Schulzeit mindestens einmal in der Gedenkstätte gewesen sein sollte. Gerade die emsländischen Gymnasien und Oberschulen seien mit den entsprechenden Jahrgängen grundsätzlich in jedem Jahr vertreten.

Wie es in der Mitteilung

Besucherzahlentwicklung in der Gedenkstätte Esterwegen
Schulgruppen/außerschulische Jugendgruppen



Quelle: Landkreis Emsland · Foto: NOZ | Grafik: Heiner Wittwer

weiter heißt, haben seit der Eröffnung der Gedenkstätte Ende Oktober 2011 rund 44 700 Schüler und Jugendliche in mehr als 2000 Schulklassen beziehungsweise Jugendgruppen die Gedenkstätte besucht. Im Vergleich zu 2016 ist im zu Ende gehenden Jahr nach Angaben der Kreisverwaltung auch die absolute Zahl von Schülern und Jugendlichen gestiegen – und zwar von 8000 auf fast 8700.

Wie es in der Mitteilung weiter heißt, ist die Kostenfrage für eine Gedenkstättenfahrt geregelt: Die Stiftung

niedersächsische Gedenkstätten gewährt Zuschüsse zu den Fahrten. Darüber seien die Schulen informiert. Im vergangenen Jahr sei die für Gedenkstättenfahrten zur Verfügung stehende Summe erhöht worden. Antragsformulare sind auf der Internetseite der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (stiftung-ng.de), aber auch bei der Gedenkstätte Esterwegen hinterlegt. „Von dieser Förderung haben Schulen in signifikanter Höhe Gebrauch gemacht. Darüber hinaus haben die Schulen – zumindest im Emsland – eigene Bud-

gets, die ihnen solche Exkursionen ermöglichen“, betont Landrat Reinhard Winter (CDU). Der Chef der Kreisverwaltung ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen.

Nach seinen Worten „besteht Konsens, dass ein Gedenkstättenbesuch nicht von der finanziellen Situation Einzelner abhängen darf“. Allein deshalb habe die Stiftung von Anfang an einen Gedenkstättenbesuch kostenfrei gestellt. „Lediglich die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Führungen löst Kosten aus“, so Winter.

Der Landkreis hat nach seiner Auffassung mit der Gedenkstätte mehr als deutlich gemacht, wie wichtig ihm die Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus ist, speziell die Geschichte der Emslandlager. „Denn Einrichtung und Unterhaltung von Gedenkstätten ist primär Ländersache“, betont Winter. Dass sich aber der Landkreis diesem dunklen Kapitel seiner Geschichte widmet, sei bundesweit anerkennend zur Kenntnis genommen worden.

 **Mehr über die Gedenkstätte** auf www.noz.de